

# Der Gefellschaffter

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Allgemeines Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hitlerjugend - Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gefellschaffter“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postkassentor: Ami Stuttgart Nr. 5113  
Girokonto 95 Kreispostkasse Nagold. In Kontrahenten- oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt Nag. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 429

### Regierung Goga zurückgetreten

Regierung der nationalen Zusammenfassung geplant - Verzögerung der Wahlen

Bukarest, 10. Februar. Die Regierung Goga hat am Donnerstagabend ihren Rücktritt erklärt. Die Zeitungen bringen in Sonderausgaben die amtliche Bestätigung für den Rücktritt, den der König angenommen hat. „Unibersul“ erklärt, daß innen- und außenpolitische Beweggründe Goga zum Rücktritt veranlaßt hätten. Alle zurückgetretenen Minister wurden zum König gerufen. In einer Audienz beim König teilte Maniu, der Leiter der nationalsozialistischen Partei, mit, daß der König eine neue Lösung in Erwägung ziehe. Die Wahlen würden auf jeden Fall verschoben werden.  
Die neue Regierung soll eine Regierung der nationalen Zusammenfassung werden. Entweder übernimmt der Patriarch Mironescu oder der frühere nationalsozialistische Ministerpräsident Mironescu, falls der Patriarch jenes hohen Alters wegen ablehnen sollte. Mit Ausnahme der Regionalbewegung werden alle Parteien das Kabinett stützen und wahrscheinlich Minister entlassen. Mironescu

wurde 1874 geboren und promovierte in Paris. Zum ersten Male war er Kabinettsmitglied als Unterrichtsminister im Kabinett Lascu im Jahre 1921. Während des Weltkrieges betätigte er sich als Zeitungsherausgeber in Paris (La Roumanie). Dabei trat er für Rumänien's Beteiligung am Weltkrieg auf Seiten der Entente ein.  
Der Rücktritt der Regierung Goga hat außen-, innen- und wehrpolitische Gründe. Durch das neue Regierungsprogramm ist der Haushalt stark belastet. Eine Ueberbrückung mit Hilfe der Nationalbank erwies sich als unmöglich. Die demokratischen Oppositionsparteien suchten den König davon zu überzeugen, daß nur eine Regierung, die alle nationalen Kräfte vereinigt, dem Lande Ruhe bringen könne, da die kommenden Wahlen sonst sehr blutig werden könnten. Mironescu, der sich besonderer Beziehungen zu französischen Politikern und Militärs erfreut, ist vor wenigen Tagen aus Paris zurückgekehrt und berichtete dem König in diesem Sinne.

Die englischen Bemühungen, die Verhandlungen des Nichtbeteiligungsausschusses zu beschleunigen, scheinen allerdings noch keine wesentlichen Erfolge erzielt zu haben, obwohl man sich von den angeblich neuen Vorschlägen Edens immerhin einiges verspricht. Wie verlautet, geht das Bestreben Edens und Lord Plymouth dahin, einen Hundertjahrer aus Spanien zurückziehenden Freiwilligen festzulegen, um auf diese Weise auch eine Einigung über den Zeitpunkt der Zusage der Kriegführungsbefugnisse herbeizuführen. Der bisherige Optimismus ist allerdings durch die fortgesetzte Obstruktion der Sowjets erheblich gedämpft worden.

### Moskau weist Italiener aus

Eigenbericht der NS-Presse

Rom, 11. Februar. In Venedig trafen 68 italienische Staatsangehörige ein, die von den sowjetrussischen Behörden ausgewiesen worden sind. Obwohl die betreffenden Familien schon seit Generationen in russischen Hafenstädten am Schwarzen Meer lebten, mußten sie kurzerhand das Land verlassen, da sie sich weigerten, Sowjetbürger zu werden. Bezeichnenderweise wurde ihnen verboten, ihr Vermögen oder wenigstens Teile ihres Vermögens in die Heimat mitzunehmen.

### Sprechende Pilze schießen aus dem Boden

Landsprediger über ganz Deutschland vermittelt alle Großereignisse

Berlin, 10. Februar. Ganz Deutschland soll mit einem dichten Netz von Großlandspredigern überzogen werden, um Leben des Führers, Großveranstaltungen der Partei oder wichtige Mitteilungen an die Bevölkerung allen deutschen Volksgenossen zugänglich machen zu können.

Die Zentren dieser technischen Landspredigerorganisation, des Sende- und Empfangs, liegen in Berlin und München, also in der Hauptstadt des Reichs und der Hauptstadt der Bewegung. Auch hierin kommt zum Ausdruck, daß sich Staat und Partei in gleicher Weise dieses neuen Nachrichteninstrumentes, das keineswegs in der Welt nicht findet, bedienen werden. Die erste Reichs- und Landspredigerkategorie wird bereits im Mai dieses Jahres in Berlin an der Öffentlichkeit übergeben werden. Schließen wird also der erste Bau sein, in dem sich ein Netz von Großlandspredigern durch alle Städte und Kreise zieht.

Jeder Landkreis - nicht nur in Schlesien, sondern im ganzen Reich - wird 100 Großlandsprediger mit vielen Nebenstellen erhalten. Die große eigentliche „Landspredigerkategorie“ ist ein großer, architektonisch schön gestalteter sechsseitiger Turm, der transparent ist und nachts leuchtbar leuchtet. Seine Außenfläche wird wirtschaftlichen Unternehmungen für Werbezwecke zur Verfügung gestellt. Es ist dafür gesorgt, daß die Werbewirtschaft dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird. Von diesen großen Säulen werden im ganzen Reichgebiet 6000 Stück aufgestellt, vor allem in Großstädten und größeren Kreisstädten.  
Neben diesen 6000 Säulen werden in den Krei-

sen selbst aber unzählige weitere „Pilze“ aus dem Boden schießen: Pilzlandsprediger von kleinerem Format, ohne Werbeflächen, und in ihrer äußeren Gestaltung kompakter. Beide Säulentypen tragen oben Licht- und Rundstrahler zur Raumübermittlung und im Fundament elektrische Apparate zur Durchschaltung. Die architektonische Gestaltung der Landspredigerkategorie wurde endgültig entworfen durch ein Kreislandsprediger des Reichspropagandaministers und des Reichsleiters des Führers, Prof. Speer, aus dessen Entwurfsbüro die schönsten und zweckmäßigsten Vorschläge ausgewählt worden sind.

Es ist natürlich klar, daß sich ein derartiger Bau, wie ihn die Anlage dieses gewaltigen Nachrichtennetzes darstellt, nicht von heute auf morgen verwirklichen läßt. Es ist daher ein Erklärungsplan aufgestellt worden, in dessen Verlauf die gesamte Anlage in allen Gauen fertiggestellt wird. Die Betreuung und Verwaltung dieses neuen „Sendernetzes“ erfolgt durch die Rundfunkstellenleiter der Partei. Wenn Dr. Goebbels in wenigen Monaten in der schließlichen Gaubauptstadt Berlin die erste Anlage übernimmt, so ist damit der erste Schritt getan zur Schaffung einer gewaltigen technischen Anlage, mit der Deutschland von neuem seinen Willen zur Leistung und zur Geschlossenheit bezeugt.

### Wüten der Roten an der Teruel-Front

Zahlreiche Personen erschossen

Saragossa, 10. Februar. Die ausländischen Journalisten besuchten das von den nationalen Truppen in den letzten Tagen an der Teruel-Front eroberte Gebiet, wo zurzeit völlige Ruhe herrscht. Sie konnten sich von den gewaltigen Mengen erbeuteten Kriegsmaterials überzeugen und sich mit Gefangenen unterhalten, deren Zahl auf ungefähr 10 000 angestiegen ist. Die eroberten Ortschaften wurden von den Bolschewisten völlig ausgelüftet. Alle männlichen Einwohner von 15 bis 40 Jahren wurden von den Roten unter Todesdrohungen gezwungen, mit ihnen mitzugehen. Zurückgebliebene Frauen berichten, daß zahlreiche Personen, deren soziale Stellung über dem Durchschnitt lag, von bolschewistischen Horden grausam verfolgt und erschossen wurden.

### Neue japanische Offensive im Norden

Lebhafte Tätigkeit der Luftwaffe

Pantau, 10. Februar. Die andauernden Truppenlandungen der Japaner auf dem nördlichen Jangtse-Ufer haben in chinesischen Militärkreisen starke Beunruhigung hervorgerufen. Trotz aller Anstrengungen der Chinesen gelang es bisher nicht, die japanischen Truppenansammlungen zu stören oder gar zu unterbinden. Allgemein ist man der Ansicht, daß der Vorstoß am Mittwoch eine neue japanische Offensive auf dem nördlichen Kriegsschauplatz eröffnet. Auf japanischer Seite ist man eifrig bemüht, die zur Verfügung stehenden Truppen durch die Veranbringung mehrerer Divisionen aus Schaan zu verstärken.

Wie die japanische Agentur Domei meldet, hat die japanische Luftwaffe am Mittwoch in den chinesischen Provinzen Szechuan, Anhui, Hupei, Hunan und Fujian eine rege Tätigkeit entwickelt. Bei einem Luftkampf über Staungang wurden von 20 chinesischen Flugzeugen fünf japanischer Herkunft fünf abgeschossen und die übrigen zur Flucht gezwungen.

### Meldepflicht der Deutschen im Ausland

Zur Aufrechterhaltung der inneren Verbundenheit mit der Heimat

Berlin, 10. Februar. Die am Mittwoch ausgegebene Nummer des Reichsgeheimes veröffentlicht ein Gesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland. Danach sind alle Reichsangehörigen im Ausland verpflichtet, bei längerem als dreimonatigem Aufenthalt im Amtsbezirk eines deutschen Konsulats, sich bei diesem zu melden. Kommt ein Reichsdeutscher dieser Pflicht vorzüglich nicht nach, so kann ihm der Schutz des Reiches verweigert, gegebenenfalls sogar die deutsche Staatsangehörigkeit nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen aberkannt werden.

Die Reichsregierung hat mit dem Erlass dieses auf den Vorschlägen der Leitung der Auslandsorganisation beruhenden Gesetzes einen bedeutsamen Schritt getan, der schon seit Jahren immer stärker hervorgerufen ist. In der Vorkriegszeit war die Überwachung über die länger im Ausland lebenden Reichsangehörigen praktisch dadurch einigermaßen gewährleistet, daß jeder von ihnen, der sich gegen den nach zehnjährigem Aufenthalt im Ausland eintretenden Verlust der Reichsangehörigkeit schützen wollte, gezwungen war, sich in die von den Konsulaten geführten Meldekarten eintragen zu lassen. Durch das gegenwärtig noch geltende Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz vom 22. Juli 1913 wurden die früheren Bestimmungen über den Verlust der Reichsangehörigkeit durch Zeitablauf beseitigt. Damit entfiel natürlicherweise das Interesse der Auslandsdeutschen an der Eintragung in die Konsulatsmatrikeln, die infolgedessen jede Bedeutung verloren und den Bestand der im Ausland lebenden Reichsangehörigen in keiner Weise mehr erkennen ließen. Durch diesen Zustand wurde die Wahrnehmung der Interessen der Auslandsdeutschen und die Aufrechterhaltung ihrer inneren Verbundenheit mit der Heimat auf das bedenkliche beeinträchtigt.

Dem wird durch das neue Gesetz abgeholfen. Das den deutschen Auslandsvertretungen die Möglichkeit verschafft, jederzeit einen zuverlässigen Überblick über alle von ihnen zu betreuenden Volksgenossen zu gewinnen. Keinerliche Verhältnisse haben auch andere Länder veranlaßt, ihre Staatsangehörigen durch Maßnahmen verschiedener Art zur Meldung bei den Konsulatsbehörden zu verpflichten. Mit der Erlassung der Auslandsdeutschen zum Zweck der Erfüllung der Meldepflicht, die schon früher durch andere Vorschriften geregelt worden ist, hat das neue Gesetz nichts zu tun.

Das Meldepflichtgesetz soll wegen der notwendigen technischen Vorbereitungen und auch aus Gründen der Sparlichkeit nur

schrittweise durchgeführt werden. Deshalb sei vorgesehen, daß es zum Inkrafttreten der Meldepflicht in den einzelnen Konsulatsbezirken jeweils noch einer besonderen öffentlichen Bekanntmachung des Konsuls bedarf.

### Grandi erneut bei Eden

Besprechung neuer Vorschläge

Eigenbericht der NS-Presse

London, 11. Februar. Graf Grandi, der italienische Botschafter in London, hatte am Donnerstag im Foreign Office eine erneute Besprechung mit Außenminister Eden, die nach zuverlässigen Informationen ausschließlich spanische Fragen umfaßte.

### Moskaus Lügentaktik entlarvt

GPU-Agent Bodrow Hauptschuldiger an der Beseitigung Budenos

Bukarest, 10. Februar. Am Donnerstag ist es gelungen, die Herkunft der vom marxistischen „Daily Herald“ ausgegebenen ungeheuerlichen Lügenmeldung zu klären, daß Budenko von rumänischen Faschisten entführt worden sei. Der Bukarester Vertreter der sowjetrussischen Nachrichtenagentur „Tas“, Bodrow, der ständig im Namen der Gesandtschaft auftrat und, wie jetzt einwandfrei feststeht, GPU-Spion ist, hatte diese Lüge verbreitet. Hieran schloß er noch die freche Behauptung, daß der ganze Fall auf die Eingebung deutscher Kreise zurückgehe, die Anstrebten zwischen Sowjetrußland und Rumänien stiften wollten. Ferner wurde bekannt, daß der „Tas“-Vertreter Bodrow mit dem kürzlich aus Bukarest abgereisten Sowjetgesandten Ostrowski und auch mit dem jetzt verschwundenen Geschäftsträger Budenko auf das schärfste verfeindet war und diese beiden ständig bespioniert hat. Der GPU-Spion Bodrow ist als der Hauptschuldige an der Beseitigung Budenos anzusehen. Er hat auch alle Papiere, die über die Person Budenos irgendwelche Aufschlüsse hätten geben können, vor dem Erscheinen der Polizei beseitigt.

Die Zeitungen „Cuvantul“ und „Curentul“ weisen darauf hin, daß es sich bei Budenko in Wirklichkeit gar nicht um einen Diplomaten, sondern um einen im Dienste der GPU stehenden sowjetrussischen Flieger Samirnow handelt, der in Rumänien ganz andere als diplomatische Aufgaben erfüllen sollte. Dabei habe er sich die Ungnade der GPU zugezogen.

Von der sowjetrussischen Gesandtschaft ist jetzt an einem weiteren Ablenkungs-

manöver gegriffen worden. Man behauptete nämlich, am Sonntag hätten Anhänger der national-christlichen Partei vor der Gesandtschaft und vor der Wohnung Budenos Standgebungen veranstaltet. Gegenüber dieser durchsichtigen Tendenzmeldung ist von amtlicher Seite einwandfrei festgestellt worden, daß weder am Sonntag noch vor oder nachher solche Kundgebungen an den bezeichneten Orten stattgefunden haben. Damit hat auch hier die Lügentaktik Moskaus verjagt.

### Neue Freiheit: Moskau protestiert!

Wie die Sowjetagentur „Tas“ meldet, haben die Sowjets im Zusammenhang mit dem Verschwinden ihres Geschäftsträgers in Bukarest eine offizielle Notandire rumänische Regierung gerichtet. Moskau stellt in diesem Protest die ungeheuerliche Behauptung auf, daß Budenko einem „politischen Verbrecher“ zum Opfer gefallen ist, und fordert von der rumänischen Regierung die Ergreifung wirksamer Maßnahmen zur Feststellung der Schuldigen und deren strengste Bestrafung.

Inzwischen ist, wie festgestellt wurde, der unter so geheimnisvollen Umständen plötzlich aus dem Hafen von Constanza abgefahrene Sowjetdampfer „Karamaja“ in Odessa eingetroffen. Die so unbegründete plötzliche Abreise dieses Schiffes fällt zeitlich zusammen mit dem Verschwinden Budenos. Die nachfolgende Vermutung, daß Budenko von der GPU auf die „Karamaja“ entführt wurde, wird bestätigt durch gleiche Zusammenhänge bei ähnlichen geheimnisvollen Taten der GPU. Es ist somit klar, daß Budenko niemals widergesunden wird, da er sich bereits in der Gewalt seiner Henker befindet.



### Internationale Brigade auch für China

Shanghai, 10. Februar. In Shanghai ist gestern die Stelle über die auf chinesischer Seite kämpfenden Truppen der internationalen Brigade bekannt geworden, die genau nach dem Muster der in Sowjet-Spanien kämpfenden internationalen Kommunisten-Banden organisiert ist. Der größte Teil dieser Organisation besteht aus Piloten und Techniken, die mit der Bedienung von Fluggeräten vertraut sind.

Das größte Kontingent stellt natürlich Sowjet-Rußland. Insgesamt besteht diese internationale Truppe aus 315 Sowjetrußen, 152 Amerikanern, 124 Franzosen, 55 Engländern und einigen Hundert aus aller Welt zusammengesetzten kommunistischen Abenteurern, die hoffen, schnell Reichtümer erwerben zu können. Das Alter der Mitglieder dieser internationalen Brigade schwankt zwischen 20 und 50 Jahren. Die sowjetrussischen Kommunisten verfolgen genau die gleichen Methoden wie in Spanien. Bisher haben sich 200 Sowjetrußen in China nationalisiert lassen. Die Verluste, die die Internationale Brigade bisher erlitten hat, waren sehr gering.

### Sull leugnet den englischen Beistand

Washington, 10. Februar. Die in den letzten Tagen häufig wachsende Propaganda der „Isolationistischen“ Parlamentarier gegen die angeblichen Bindungen zwischen Washington und London veranlaßt Außenminister Hull zu einem förmlichen Schreiben an den Vorkonkurs des Außenpolitischen Ausschusses des Senats. Pittman u. Sull leugnet das Bestehen irgend eines Bündnisses oder Uebereinkommens zwischen England und U.S.A. oder mit dritten Mächten bezüglich eines Kriegszustandes, sowie bezüglich einer gemeinsamen Operation der amerikanischen Marine mit anderen Flotten, sowie schließlich hinsichtlich irgendwelcher Vorkontingente der amerikanischen Flotte in irgendwelchen Gewässern. Hull trägt in einer Briefkonferenz hinzu, er hoffe hiermit dieses Thema endgültig geklärt zu haben.

### Die Sowjetunion kauft bei den Hanseern

Liss, 10. Februar. Nach Feststellungen der japanischen Presse hat die Sowjetunion seit Beginn der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten bereits für über 50 Millionen Dollar Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten bezogen, hauptsächlich Flugzeuge, Motoren und Spezialmaschinen aller Art. Gleichzeitig verweist man auf die Flottenbestände der Sowjets. In diesem Zusammenhang wird die Meinung geäußert, daß eine Verhängung der englisch-französisch-amerikanischen Lieferungen die Stärke der japanischen Flotte beeinträchtigen, erst erfolgen dürfte, wenn Beweise vorliegen, daß die gleiche Anfrage auch an die Sowjetunion gerichtet wird.

### Politische Randgloile „Radio Moskau“ in Straßburg?

Der Straßburger Sender erblühte bekanntlich von jeher seine wesentlichste Aufgabe darin, auf seine Weise im Dienste der „Völker-Berständigung“ zu wirken. Die Lieferanten seines Nachrichtenmaterials und viele seiner Vortragredner sind deshalb entweder Juden oder Marxisten, in den meisten Fällen beides, verkörpert durch die heute in Frankreich lebenden Emigranten, die keine Gelegenheit der Hebe und der Lüge veräumen. Schon mehr als einmal hat sich aus diesem Grunde die elsässische Presse zu energischen Vorstellungen in Paris veranlaßt gesehen.

Jurzeit beanstandet der Straßburger Sender eine Vortragsreihe, die der „sozialen und gewerkschaftlichen Aufklärung“ der Bevölkerung dienen soll. In Wirklichkeit handelt es sich dabei jedoch nach den Feststellungen elsässischer Zeitungen um einen Schulungskurs über Revolution und Bürgerkrieg, den der marxistische Gemeindeführer Mersch durchführt. Diese Tatsache wird u. a. von der elsässischen „Voten“-Presse in schärfster Form verurteilt, die in einem Protest an die Regierung darauf hinweist, daß durch die „Brandreden“ des Marxistenführers Mersch „offen die Revolution vorbereitet“ werde. Sie richtet deshalb an Ministerpräsident Chaumeys die Frage, was sein Appell zur Rettung des Landes und der Demokratie für einen Sinn habe, wenn von den Staatsfernern selbst eindeutige Bürgerkriegshetze betrieben, den Klassenhaß gepredigt und die Klassenfeindschaft verherrlicht werde.

Gleichzeitig nimmt auch die „Gefäß-Lothringers“ in einem Artikel scharf gegen den Straßburger Sender Stellung, den das Blatt als einen „bolsewistischen Vorkurs im antisemitischen Kampf gegen Deutschland“ bezeichnet. Die offene und halboffene Hetze der Emigranten sowie die dreifache Verdrehung der Tatsachen überläßt das Maß des Erträglichen. In den dafür verantwortlichen Kreisen scheint man die Hoffnung zu haben, von französischem Boden aus den bolsewistischen Umsturz in Deutschland vorbereiten zu können. Das Maß lehne jedoch diese Hetze nachdrücklich ab.

Wir haben diesen eindeutigen Feststellungen der elsässischen Presse nichts hinzuzufügen, denn sie kennzeichnen die Tätigkeit des Straßburger Senders zur Genüge. Offen bleibt lediglich die Frage, was der französische Ministerpräsident, zu dessen persönlichem Amtsbereich bekanntlich Gefäß-Lothringers gehört, hierauf antworten und beanstanden wird.

### Sowjetrussen plündern Auswanderer

Bolschewistische Diebe als Zollbeamte am Dnjepr

ii. Bukarest, 11. Februar. Der bisherige rumänische Gesandte in Moskau, Ciuntu, ist auf Grund seiner Abberufung nach Bukarest über die Grenzstation Tzipina am Dnjepr zurückgekehrt. In seiner Begleitung befand sich ein Rumäne, der von bolschewistischer Seite nicht weniger als 28 Jahre in Kriegsgefangenschaft zurückgehalten wurde, nachdem er 1915 als österreichischer Soldat in die Hände der Russen fiel. Im selben Zug, der die russische Grenzstation Krasopol passierte, befanden sich auch bulgarische und serbische Familien, die aus Sowjetrußland auswanderten, um dem Schreckensterror zu entgehen. Sie hatten ihre sorgfältigen Ersparnisse und Einrichtungsgegenstände mit sich, die sie sich im Laufe ihres langjährigen Aufenthalts in Rußland angeschafft hatten. Wie üblich wurden den Auswanderern von den sogenannten sowjetrussischen Zollbeamten alles abgenommen, was die Auswanderer an Habe mit sich führten. Die Zollbeamten liehen den Auswanderern nur die Kleidung, die sie anhaben. Es handelt sich hier um regelmäßiges Vorkommnis, das sich die sowjetrussischen Beamten in Diebe verwandelt und die Grenze überschreitenden Personen alles Eigentum abnehmen. Proteste der Betroffenen sind nicht nur wirklos, sondern schließen auch Lebensgefahr ein.

### Einladung Bets nach Rom

Freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Italien

Eigenbericht der NS-Pressen  
ge. Rom, 11. Februar. Der polnische Außenminister Bets hat nach einer amtlichen Mitteilung eine Einladung der italienischen Regierung zu einem Besuch in Rom angenommen. Ein Zeitpunkt steht im Augenblick noch nicht fest. Am allen bestwilligen Gerüchten vorzugehen, erklärt man in politischen Kreisen, daß selbstverständlich keine festenthaltenen polnischen Abmachungen zu erwarten, geschweige denn beabsichtigt seien. Der Besuch des polnischen Außenministers in Rom befunde lediglich den Willen beider Länder zu freundschaftlicher Zusammenarbeit.

### Wahlen in Nordirland

Zwischenfall in Belfast

London, 10. Februar. In Nordirland fanden gestern Wahlen statt. Sie waren auf die Ankündigung des Baleses, bei den englisch-irischen Verhandlungen in London die Teilung Irlands anzukündigen, angesetzt worden. Der nordirische Ministerpräsident Lord Craigavon hatte die Wahlen angelegt in der sicheren Erwartung, daß die nordirischen Provinzen, die bekanntlich von dem übrigen Irland abgetrennt sind, gegen eine Vereinigung ganz Irlands sich aussprechen würden, das also die Bevölkerung Nordirlands die jetzige Regierung wählen würde. Der gestrige Wahltag ist im großen und ganzen ruhig verlaufen. Lediglich in Belfast kam es zu einem ziemlich heftigen Zusammenstoß zwischen Wählern und Polizei. Als die Polizeibeamten verurteilten, die Menge in eine Seitenstraße abzudrängen, wurden sie mit einem Steinhaufen angegriffen. Daraufhin gingen sie mit dem Gummistöckel vor und es gelang ihnen, die Ruhe wieder herzustellen. Es gab mehrere Verletzte, von denen fünf ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Zahlreiche Fenster wurden eingeschlagen. Ueber das Ergebnis der Wahlen, die kaum Übererwartungen bringen dürften, wird erst am Freitagabend, endgültig erst Sonntag Genaues bekanntgegeben.

### Dr. Ley über den Weltkongress „Arbeit und Freude“

Berlin, 10. Februar. Ueber 200 Teilnehmer nahmen am Donnerstag an der ersten Sitzung des deutschen Arbeitsausschusses für den diesjährigen Weltkongress „Arbeit und Freude“ in Rom teil, um von Reichsleiter Dr. Ley, dem Präsidenten des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“, Richtlinien und Anregungen für den gemeinsamen Einsatz in Rom entgegenzunehmen. Dr. Ley urteilte im Weg, den die Nationen vom ersten Weltkongress in Los Angeles bis zum großen Treffen in Hamburg 1936 gegangen sind. Er legte überzeugend dar, welche Voraussetzungen zum Weltfest aus der Hamburger Reichstagsung „Kraft durch Freude“ 1937 geführt haben und gab einen von aufrichtiger Kameradschaft für das befreundete Italien getragenen Ausblick auf den Weltkongress in Rom im Juni 1938. Die bisherige Tätigkeit des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ wurde eingehend geschildert. Zu der vor dem Weltkongress in Rom stattfindenden Hamburger Reichstagsung „Kraft durch Freude“ liegen bereits Anmeldungen führender Persönlichkeiten aus allen Ländern der Erde vor, so daß sich auch hier der Widerhall einer Arbeit zeigt, die das Deutschland Adolf Hitlers in großzügigster Weise für die schaffenden Menschen aller Kulturländer leistet.

Nach Dr. Ley sprachen noch Vizepräsident Claus Selzner, Generalsekretär Dr. Maathe, Hauptschriftleiter Riehl und Ministerialrat Hauptamtsleiter Dreher. Andere über die ihnen von Dr. Ley zur Bearbeitung überwiesenen Sachgebiete, deren Behandlung das Programm des Weltkongresses in Rom vorseht.

### Günstiger Arbeitseinsatz im Januar

Berlin, 10. Februar. Bei anhaltendem Frost und Schneewetter stieg die Zahl der Arbeitslosen, die Ende Dezember eine Höhe von 995 000 erreicht hatte, auch in der ersten Januarhälfte noch weiter an. Der Übergang zu milderem Wetter wirkte sich dann aber sofort günstig auf den Arbeitseinsatz aus, so daß Ende Januar nur insgesamt 67 000 Arbeitslose mehr vorhanden waren als Ende Dezember. Die Schnelligkeit, mit der die erneute Arbeitsaufnahme auf die günstige Witterung reagierte, ist ein Beweis dafür, daß die bisherige Zunahme der Arbeitslosigkeit fast ausschließlich witterungsbedingt war. Andererseits ist sie aber auch ein deutlicher Hinweis auf die Fülle dringlicher Arbeitsvorhaben, die im volkswirtschaftlichen Interesse baldmöglichst abgeschlossen werden sollen, um ihrer Zweckbestimmung zu dienen. Während das Baugeschäft einen Rückgang um insgesamt 7500 Arbeitslose aufwies und der Stand der Arbeitslosen in der Landwirtschaft unbeeinträchtigt blieb, verzeichnete die Industrie der Steine und Erden eine Zunahme um 5000, das Verkehrsgewerbe um 8000.

Im Januar 1938 wurde ein Stand von 1 052 000 Arbeitslosen erreicht. Da die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 1 833 000 betrug, war die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre um 801 000 geringer als vor einem Jahr. Die Zahl der Unterstützungsempfänger stieg um 161 000, auf 739 000. Diese gegenüber der Arbeitslosen wesentlich höhere Zunahme beruht darauf, daß Ende Dezember zahlreiche eben entlassene Arbeitslose sich noch in der Warteschlange befanden. Die Zunahme sich zu diesem Zeitpunkt also nicht so sehr in der Zahl der Unterstützungsempfänger wie in der Zahl der Arbeitslosen ausdrücken konnte. Die Zahl der Rotkran sarbeiter beträgt 38 000.

### Anschlag auf D-Zug Amsterdam-Paris

Eisenbahnschwellen auf den Schienen

Eigenbericht der NS-Pressen  
Brüssel, 11. Februar. Auf den internationalen Zug Amsterdam-Brüssel-Paris, der 8 Uhr abends Brüssel in Richtung Paris verläßt, wurde zwischen der Stationen Heiljoel und Ghlin in der Provinz Hennegau ein glücklicherweise gescheitertes Anschlag versucht. Unbekannte Täter hatten zwei Eisenbahnschwellen kreuzweise über die Schienen gelegt. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern gegen dieses Hindernis, das etwa 250 Meter mitgeschleift wurde, bis der Zug zum Halten gezwungen werden konnte. Die Lokomotive wurde daraufhin durch die Polizei beschlagnahmt, die gerichtsliche Untersuchung ist im Gange.

### Politik in Kürze

Söding an Luge  
Ministerpräsident Hermann Söding hat dem Stabschef Luge und dem gesamten St. für die Glückwünsche zu seiner Ernennung zum Generalleutnant herzlich bedankt.

Empfang in der Deutsch-Französischen Gesellschaft  
In Ehren des Präsidenten des Comité Franco-Allemande, Georges Scapini, des Präsidenten der Union Nationale der französischen Frontkämpfer, Jean Gos, und des Präsidenten der Union Nationale der französischen Frontkämpfer, Henri Bichot, fand am Donnerstag im Berliner Haus der Deutsch-Französischen Gesellschaft ein Empfang statt, der sehr fruchtbar war.

Entdeutschung der evangelischen Kirche in Ostoberschlesien  
Gegen den Pastor Scholz den letzten reichsdeutschen evangelischen Geistlichen in Ostoberschlesien, der über 12 Jahre die Kirchgemeinde

Die Bremien verjagten — Zwei Todesopfer und zwei Schwerverletzte  
Lohr a. M., 10. Februar. Ein furchtbares Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch spät abends in Steinbach bei Lohr. Ein aus zwei Wagen bestehender Fernlastzug aus Wittenberg fuhr am Wiesener Berg mit voller Wucht gegen ein an der Straße gelegenes Wohnhaus. Der Anprall war so heftig, daß das Haus und eine angebante Scheune einfürgen. Die Bewohner wurden unter den Trümmern begraben. Der Leiger des Hauses, der Schneidermeister Schuchmann, der mit seiner Frau im Hause anwesend war, erlitt schwere Verletzungen und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus Lohr eingeliefert. Seine Frau wurde auf der Stelle getötet. Der Fahrer und der Beifahrer des Lastzuges, die auf dem Wege nach Frankfurt a. M. begriffen waren, wurden ebenfalls unter den Trümmern begraben. Der Beifahrer wurde schwer verletzt geborgen, der Kraftwagenlenker wurde getötet. Die Bergungs- bzw. Aufräumarbeiten gestalteten sich deshalb sehr schwierig, weil der Lastzug eine feuergefährliche Säureladung in seinem Anhänger hatte.

Die Unglücksstätte bietet ein grauenvolles Bild der Verwüstung. An dem schweren Lastzug aus Wittenberg i. Sa. verjagten auf der Wiesener Höhe die Bremien. Ungeheurer Geschwindigkeit — man nimmt 110 bis 120 Kilometer an — fauste der Lastzug die 2 1/2 Kilometer lange stark abfallende Straße hinunter, so daß die scharfe Kurve in Steinbach nicht genommen werden konnte. Die Wagen schossen geradeaus und rissen den vorderen Teil des Hauses des Schneidermeisters Schuchmann glatt weg, sie überquerten dann die Dorfstraße und wurden mit unterminderter Geschwindigkeit in die Scheune eines Landwirts, bis der Führerwagen vollständig und der Anhänger zur Gänze in der Scheune unter den eingestürzten Trümmern stecken blieben. Aus dem eingestürzten Wohnhaus wurden der in seiner Werkstatt arbeitende Schneidermeister Schuchmann schwerverletzt und seine Frau tot geborgen. Schuchmann wurde von der Sanitätskolonne mit dem leicht verletzten Beifahrer des Lastzuges, Otto Sudwig aus Halle, der sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten konnte, dem Führer Krankenhauses zugeführt. Der Fahrer des Lastzuges, der Fahrer Bunderlich, wurde im Führerhaus von den Trümmern begraben. Eine Abteilung des Pionier-Bataillons aus Schaffenburg, die an der Trümmersäule eingesetzt wurde, barg den Toten nach etwa zweistündiger angelegter Arbeit.

Spiene leitete, ist Ausweichungsbefehl ergangen.

### Neuer Internationaler Werberat

Die Internationale Handelskammer Paris gibt die Zusammenfassung des bei ihr errichteten Internationalen Werberates bekannt, dem je ein Vertreter Deutschlands, Englands (hiesig vorstehend) und Frankreichs angehört und dem die Arbeitswahrung der auf der vorjährigen Berliner Tagung beschlossenen Richtlinien zur Ausübung der Werbung obliegt.

### Zusammentreffen Gogya-Schuschnigg

Nach der Meldung eines dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten nachstehenden Blattes wird der gegenwärtig zur Erholung in Oesterreich weilende Ministerpräsident Dr. Gogya demnächst in Sibbühel mit dem österreichischen Bundeskanzler zusammentreffen.

### Reichsverweser v. Horthy wieder in Budapest

Reichsverweser von Horthy ist gestern nachmittag mit Außenminister von Ranga wieder in Budapest eingetroffen. Die ungarische Presse gibt ihrer Genugtuung über die Vertiefung der jahrhundertalten freundschaftlichen Beziehungen zu Polen anlässlich des dortigen Staatsbesuchs des Reichsverwesers Ausdruck.

### Wahlpakt Gogya mit der ungarischen Minderheit

Zwischen der rumänischen Regierung und der Erbenbürgischen ungarischen Partei kam ein Wahlpakt zustande, dem zufolge die Vertreter der ungarischen Partei auf den Listen der Regierungspartei kandidieren und als Abgeordnete- und sieben Senatsmandate erhalten.

### Jüdische Methoden am Peanger

In der Haushaltskommission des polnischen Senats wies Ministerpräsident General Sikorski jüdische Verfahren gegen die Volkswirtschaften der nichtjüdischen Händler mit der Feststellung zurück, daß diese Methoden des wirtschaftlichen Kampfes von den Juden selbst erunden worden seien. Wenn er gegen die beanstandeten Methoden vorgehen würde, müßte er in jedem Städtchen mindestens je 200 Juden ins Gefängnis werfen.

### Vor der Anerkennung des Imperiums durch Holland

Nach Amsterdamer Meldungen steht die Entsendung eines neuen niederländischen Gesandten nach Rom unmittelbar bevor, damit würde eine tatsächliche Anerkennung der italienischen Herrschaft in Afrika durch die niederländische Regierung zum Ausdruck gebracht werden.

### Rückgang der französischen Goldbestände

Kritik an der „Volkfront“-Finanzpolitik

Eigenbericht der NS-Pressen  
Paris, 10. Februar. Der Goldbestand der Bank von Frankreich ist nach dem letzten Wochenanweis um 3 Milliarden zurückgegangen, die dem Währungsstützungsfonds zufließen. Durch Einzahlung dieser umfangreichen Mittel wurde eine Stützungsaktion für den Franken durchgeführt, der nunmehr gegenüber dem englischen Pfund auf nahezu 155 notiert.

Der ehemalige Finanzminister Paul Reynaud kritisierte am Donnerstag auf einem Essen des Republikanischen Zirkels die Finanz- und Wirtschaftspolitik der „Volkfront“-Regierungen. Frankreich habe eine Reihe von wirtschaftlichen Experimenten erlebt, die alle gescheitert seien. Allen gemeinsam sei das Verschwinden des französischen Goldbestandes gewesen. Seit Ende 1931 sei er von 6000 auf 2407 Tonnen gesunken. Der Redner bezweifelte, ob die in den letzten Tagen vorgenommenen Goldabbhebungen gesetzmäßig seien.

### Parteiannwärter

durfen das Parteiabzeichen tragen

Anordnung des Stellvertreters des Führers  
Berlin, 10. Februar. Der Stellvertreter des Führers hat angeordnet, daß die auf Grund ihrer aktiven Betätigung für die Bewegung als Parteiannwärter anerkannten Volksgenossen — sobald sie im Besitz der gelben Parteiannwärterkarte sind — das Parteiabzeichen tragen dürfen.

### Sernlastzug zertrümmert Wohnhaus

Die Bremien verjagten — Zwei Todesopfer und zwei Schwerverletzte

Lohr a. M., 10. Februar. Ein furchtbares Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch spät abends in Steinbach bei Lohr. Ein aus zwei Wagen bestehender Fernlastzug aus Wittenberg fuhr am Wiesener Berg mit voller Wucht gegen ein an der Straße gelegenes Wohnhaus. Der Anprall war so heftig, daß das Haus und eine angebante Scheune einfürgen. Die Bewohner wurden unter den Trümmern begraben. Der Leiger des Hauses, der Schneidermeister Schuchmann, der mit seiner Frau im Hause anwesend war, erlitt schwere Verletzungen und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus Lohr eingeliefert. Seine Frau wurde auf der Stelle getötet. Der Fahrer und der Beifahrer des Lastzuges, die auf dem Wege nach Frankfurt a. M. begriffen waren, wurden ebenfalls unter den Trümmern begraben. Der Beifahrer wurde schwer verletzt geborgen, der Kraftwagenlenker wurde getötet. Die Bergungs- bzw. Aufräumarbeiten gestalteten sich deshalb sehr schwierig, weil der Lastzug eine feuergefährliche Säureladung in seinem Anhänger hatte.

Die Unglücksstätte bietet ein grauenvolles Bild der Verwüstung. An dem schweren Lastzug aus Wittenberg i. Sa. verjagten auf der Wiesener Höhe die Bremien. Ungeheurer Geschwindigkeit — man nimmt 110 bis 120 Kilometer an — fauste der Lastzug die 2 1/2 Kilometer lange stark abfallende Straße hinunter, so daß die scharfe Kurve in Steinbach nicht genommen werden konnte. Die Wagen schossen geradeaus und rissen den vorderen Teil des Hauses des Schneidermeisters Schuchmann glatt weg, sie überquerten dann die Dorfstraße und wurden mit unterminderter Geschwindigkeit in die Scheune eines Landwirts, bis der Führerwagen vollständig und der Anhänger zur Gänze in der Scheune unter den eingestürzten Trümmern stecken blieben. Aus dem eingestürzten Wohnhaus wurden der in seiner Werkstatt arbeitende Schneidermeister Schuchmann schwerverletzt und seine Frau tot geborgen. Schuchmann wurde von der Sanitätskolonne mit dem leicht verletzten Beifahrer des Lastzuges, Otto Sudwig aus Halle, der sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten konnte, dem Führer Krankenhauses zugeführt. Der Fahrer des Lastzuges, der Fahrer Bunderlich, wurde im Führerhaus von den Trümmern begraben. Eine Abteilung des Pionier-Bataillons aus Schaffenburg, die an der Trümmersäule eingesetzt wurde, barg den Toten nach etwa zweistündiger angelegter Arbeit.

Lohr a. M., 10. Februar. Ein furchtbares Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch spät abends in Steinbach bei Lohr. Ein aus zwei Wagen bestehender Fernlastzug aus Wittenberg fuhr am Wiesener Berg mit voller Wucht gegen ein an der Straße gelegenes Wohnhaus. Der Anprall war so heftig, daß das Haus und eine angebante Scheune einfürgen. Die Bewohner wurden unter den Trümmern begraben. Der Leiger des Hauses, der Schneidermeister Schuchmann, der mit seiner Frau im Hause anwesend war, erlitt schwere Verletzungen und wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus Lohr eingeliefert. Seine Frau wurde auf der Stelle getötet. Der Fahrer und der Beifahrer des Lastzuges, die auf dem Wege nach Frankfurt a. M. begriffen waren, wurden ebenfalls unter den Trümmern begraben. Der Beifahrer wurde schwer verletzt geborgen, der Kraftwagenlenker wurde getötet. Die Bergungs- bzw. Aufräumarbeiten gestalteten sich deshalb sehr schwierig, weil der Lastzug eine feuergefährliche Säureladung in seinem Anhänger hatte.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 11. Februar 1938

Sichere Nerven und eiserne Zähigkeit sind die besten Garantien für die Erfolge auf dieser Welt.

Regen - Gewitter - Schnee!

Gestern regnete es nur einmal und zwar den ganzen Tag. Regen, Wind, feuchte Kälte, nasse Kleider, aufgeweichte Wege und unsere Stimmung hängt doch so vom Wetter ab, die Arbeit geht uns ganz anders von der Hand, wenn die Sonne ins Zimmer hereinlacht und das Städtchen in freundlicher Helle erstrahlt.

Toufkin-Theater

„Bergah mein nicht!“

Hellmut von Ahrens, der erste Offizier des großen Ueberlebenskampfes, hat an Nord eine überaus interessante Begegnung, als er ganz unerwartet mit Irene Hardt zusammentrifft, zu der er früher einmal in Beziehungen gestanden hat.

Ausbildungsstufe für Baumwärter

Der Obstbau gewinnt immer mehr an Bedeutung in der Volkswirtschaft. Dadurch bedingt ist auch eine intensivere Pflege der Obstbäume, die hierfür vorhandenen Baumwärter reichen in den meisten Gemeinden nicht aus, um den erforderlichen Arbeiten nachzukommen.

Wer kommt ins Jungvolk?

Die Jungen, die jetzt in die 5. Klasse der Volksschule, bzw. in die 1. Klasse der Realschule kommen, werden ins Jungvolk aufgenommen.

11. LZK für das WSW im Großkreis Calw

Wie wir von der Dienststelle des Kreisbeauftragten für das Winterhilfswerk erfahren, sind am letzten Sonntag bei der von SA, H. NS, NSDAP, NSKK, durchgeführten Reichsstraßenreinigung für das WSW im Großkreis Calw der NSDAP 23 000 Abscheiben (Soldatenbilder-Verbreitungen) mit einem Erlös von 4774 RM, verkauft worden.

Der Eintopf-Spiefiseisel

Am nächsten Eintopffonntag, dem 13. Februar 1938, werden in den Gaststätten folgende Eintopferichte ausgegeben: 1. Graupensuppe mit Rindfleisch; 2. Grünsohl mit Wurk oder gefüllter Gemüsesohl; 3. Bichelsteiner aus Fisch; 4. Kartoffelwidel im Topf mit Kartoffeln.

Der fünfte Eintopf

Am nächsten Sonntag, den 13. Februar, ist der 5. Eintopffonntag des WSW 1937/38. Auch der Eintopf dieses Sonntags darf kein schlechteres Ergebnis bringen, als die vier ersten Eintopffonntage.

Der Eintopffonntag im Januar 1938 brachte dem WSW, allein im Gau Württemberg-Hohenzollern 274 256,29 RM, gegenüber 254 872,89 RM, im Januar 1937. Also auch unser Gau hat sein Eintopfergebnis im Januar wieder weiter steigern können.

Der Rundfunk überträgt die Gedächtnisfeier des WSW.

Die Gedächtnisfeier zum Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen, die am Freitag im Berliner Sportpalast stattfindet, wird am Montag, den 14. Februar in der Zeit von 18.30 bis 21.00 Uhr jeweils von den einzelnen Reichslandern übertragen.

Pforzheim, 10. Februar. (Schwäbischer Humor in Pforzheim.) Der Stuttgarter Faschingsprinz, Prinz Max I. von Hohenheim, wird am 20. Februar mit seinem Hofstaat einer Einladung des Präsidents der Großen Karnevalsgeellschaft, Ludwig Aref, Folge leisten, der am vergangenen Sonntag an einer karnevalistischen Prunkfeier in Stuttgart teilgenommen hat.

Letzte Nachrichten

Wintergewitter über Württemberg

Stuttgart, Ueber Stuttgart und weiten Kreisen Württembergs ging gestern abend zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit ein schweres Wintergewitter nieder, das von heftigen Stürmen und einem Schneesturm begleitet war.

Das rumänische Kabinett geildet

Ministerpräsident Patriarch Christea Bularek, die neue rumänische Regierung ist noch in der Nacht geildet worden. Gegen

Reichsberufswettkampf

aller schaffenden Deutschen

1938

Großkreis Calw, Kreisabschnitt Nagold.

Wettkampftage

für den Kreisabschnitt Nagold.

Table with 2 columns: Day (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch) and Group (Gruppe Bekleidung, Gruppe Eisen und Metall, Gruppe Eisen und Metall, Gruppe Handel, Gruppe Textil, Gruppe Holz, Gruppe Nahrung und Genuss, Gruppe Friseur, Gruppe Leder, Gruppe Bau). Includes details of locations and times.

Der Wettkampf beginnt jeweils pünktlich morgens 7.30 Uhr in der Gewerbeschule Nagold und zwar für alle Teilnehmer des Kreisabschnitts Nagold (früher Kreis Nagold). Eine Ausnahme bildet nur die Gruppe Leder und bei der Gruppe Eisen und Metall die Gravure und Galvanisierer.

Neuer Stadtpfleger

Mittenheim, Zum Stadtpfleger wurde Obersekretär Schleich berufen.

Bau einer Lehrwerkstätte

Freudenstadt, Zum Bau der Lehrwerkstätten hat die Stadt Freudenstadt bereits im Haushaltsplan 1937/38 als erste Rate eine Rücklage von 30 000 RM, bereitgestellt.

Bürgermeister Dr. Blöcher hat nun die Inangriffnahme des Lehrwerkstättenbaus (zunächst für Schlosser und Mechaniker) im Frühjahr 1938 zugesagt, falls keine unvorhergesehene Hindernisse eintreten.

Pforzheim, 10. Februar. (Brand in der Edelpelztierfarm.) In dem neuerbauten Eiskeller der Edelpelztierfarm am Tannhofweg brach am Mittwoch ein Brand aus, der in mehrstündiger Arbeit von der Bedienung gelöscht werden konnte.

3 Uhr früh wurde folgende Zusammenfassung halbmündlich bekannt: Ministerpräsident: Patriarch Miron Christea. Staatsminister: Die ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Angelescu, Warshaw, Averescu, Professor Jorga, Mironescu, Saiba, Cozocov, Raitoiann, Tatarescu, gleichzeitig Außenminister. Finanz- und vorkläufiger Justizminister: Cancio (Liberal).

3 Millionen neue Arbeitslose in USA

Washington, 10. Februar. Präsident Roosevelt ersuchte am Donnerstag den Bundeskongress um die sofortige Bewilligung von zusätzlichen 250 Millionen Dollars, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verwendet werden sollten.

Am Sonntag spricht Polizeidirektor Pg. Dreher in Nagold!



Schwarzes Brett

Partei-Organisation

NSDAP.

Ausbildungsdienst der Bereitschaft Nagold. Am Sonntag, den 13. Februar treten die Vol. Leiter der Marschblöde Nagold, Ebbhausen und Hailerbach punkt 8.30 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold zum Dienst. Dauer: 8.30-11.30 Uhr.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk. Der auf 13. Februar abends 20 Uhr angelegte öffentliche Werbe- und Pflichtabend, an dem Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Treutle sprechen wird, ist auf einen Abend der nächsten Woche verlegt.

HJ. J.V., B.d.M., J.M.

HJ. Mann Schwarzwald 401. Betr.: Führertagung am 13. 2. 38.

Am 13. 2. 1938 ist Führertagung des Hannes Schwarzwald 401. Teilnehmern haben: Der Hannes, alle Gefolgschafts- und Fähnleinführer, sowie deren Sportwart, Anstreuer. Am Sonntag, den 13. 2. 1938 um 10 Uhr in Hirsau Hannesgeschäftsstelle, Umlandstraße 132. Ende der Tagung gegen 14 Uhr nachmittags.

HJ. Motorpostfahrer 5/401. Anstreuen heute abend 20 Uhr vor der Realschule zum technischen Dienst mit dem NSKK. Labellose Uniform. Scharführer.

HJ. Untergang Schwarzwald (401). Am Donnerstag, den 24. 2. 1938 findet landortweise ein gemeinsamer Heimabend aller B.d.M. Mitglieder (mit Neuzugeworbenen) statt.

Betr.: Untergangschulung. Am 27. 2. 38 ist unsere Untergangschulung. Daran teilzunehmen hat jede Mädel- und Jungmädel-Gruppenführerin, jede Gruppenreferentin, sowie alle B.d.M.-Führerinnen im Standort. Tagungsort in Calw, Georgengässchen.

Reichsausschussband „Abteilung Frau“. Die Saabearbeiterinnen des NSKK haben heute abend bei dem Blochwartappell anwesend zu sein.

Beit. seine Förderung damit, daß während der letzten drei Monate schätzungsweise drei Millionen Personen ihre Stellungen in der Privatwirtschaft verloren hätten. Diese Zunahme sei zurzeit des früher benutzten Fürsorgefonds nicht vorzuziehen gewesen, so daß jetzt mehrere hunderttausend Bedürftige um die Zulassung von Notstandsarbeiten eingekommen seien, die mit den vorhandenen Mitteln nicht finanziert werden könnten.

König Georg verzieht Indienreise

London, 10. Februar. Der englische König hat seine Reise nach Indien, bei welcher Gelegenheit die feierliche Krönung zum Kaiser von Indien erfolgen sollte, aufgeschoben.

6000 ungarische Landaarbeiter kommen

Eigenbericht der NS-Pressen. In Budapest, 10. Februar. Im vergangenen Jahre haben rund 3000 ungarische Saisonarbeiter in deutschen landwirtschaftlichen Betrieben Arbeit gefunden.

Nahezeit eines Veriahmähten

36 Personen bei einer Hochzeit verbrannt. Belgrad, 10. Februar. In Stremitza in der Nähe von Mostar kamen auf einer Bauernhochzeit bei einem Brande 36 Personen ums Leben.

# Württemberg

## Stadtleiter Murr eröffnet den NSWA

Stuttgart, 10. Februar. Stadtleiter Reichshausstatthalter Wilhelm Murr eröffnet die Ortswettkämpfe für den Gau Württemberg-Hohenzollern am kommenden Samstag, dem 12. Februar, vormittags 11.30 Uhr, in einem Betriebsappell der Firma Ulrich Hinder GmbH, Reutlingen. Zu diesem Eröffnungspappel wurde auch der Gauansführer des Reichsberufswettbewerbes, in dem alle führenden Männer aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft vertreten sind, eingeladen.

Bekanntlich finden die Ortswettkämpfe des Reichsberufswettbewerbes für alle Wettbewerbsgruppen in der Zeit vom 13. bis 27. Februar 1938 statt. Die einzelnen Wettbewerbsgruppen sind bereits veröffentlicht.

Am Nachmittag wird in Reutlingen das neu erbaute Freizeitheim der NSWA in Anwesenheit von Stadtleiter Reichshausstatthalter Murr eingeweiht. Beim Festakt spricht der Stadtleiter. Mit einem bunten Abend von 'Ritz', 'Freude und Lachen', wird das Heim seiner Bestimmung übergeben.

## Die Landeshauptstadt meldet

In den letzten Tagen ist in Stuttgart täglich in der Winterhilfe-Votterle ein fünfhundert-Mark-Gewinn gezogen worden. In jedem Fall waren die Gewinner Volksgenossen, die das Geld gut gebrauchen können. Die ersten fünfhundert Mark wurden von zwei Reisenden gewonnen, die für ihre Fahrt nach Stuttgart fast den letzten Pfennig ausgegeben hatten. Drei weitere Gewinner waren eine Kellnerin, die Frau eines pen-sionierten Lokomotivführers und ein junger Arbeiter in Bad Cannstatt.

Nach Erreichung der Altesgrenze ist Obermedizinrat Professor Dr. Otto Schmidt, der Reichsarat von Stuttgart-Schöffenricht, in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger wurde der Poliklinik-Beamte Städt. Gesundheitsamt, Dr. med. Jauch.

Der 54-jährige Reichsdeutsche Adolf Gläuler aus Württemberg wurde vom Stuttgarter Schöffengericht wegen Falsch im Reichswald verübter Verbrechen des Betruges sowie erschwerter Urkundenfälschung und Diebstahls zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Straftaten bestanden in Betrugs-Handlungen in einem Sägewerk in Zug, in einem Württembergischer Schulhaus und drei Scheibenschleifhandlungen in Nagold sowie im Diebstahl eines Handwerkszeugs, der einem Zimmergenossen gehörte und neben einem Anzug zwei Starfaltenhemden mit Kragen von über 5000 Schweizer Franken enthielt.

Aber Stuttgart ging gestern Abend wieder ein kühler Wintergewitter nieder. Die Temperatur sank rasch ab und der Regen ging in einen nassen Schnee über, der bald die Landschaft in ein weißes Kleid hällte. Wäldlicherweise ging der schwere Gewittersturm, soweit sich bis jetzt überblicken läßt, ohne große Schäden vorüber. Da und dort wurden Blume- und Stromleitungen mehr oder weniger mitgenommen.

## In jede Kreisstadt eine Mütterchule

Wöblingen, 10. Februar. Auf einem Kreistreffen der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks sprach Gaufrauenchaftsleiterin Gaundl über die Aufgaben der NS-Frauenchaft. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen über den Ausbau der Mütterchulen. Zu den bis jetzt im Gau Württemberg-Hohenzollern bestehenden fünf Mütterchulen werden im Laufe dieses Jahres vier weitere kommen, und nach einer Reihe von Jahren soll sich in jeder Kreisstadt eine häusliche Mütterchule befinden. Man

stehe gegenüber, vor der Aufgabe, in Wöblingen eine Schule für Bräute zu schaffen, wo diese welchsaundlich ausgerüstet und für ihre Aufgaben als Frau und Mutter vorbereitet werden. Wie die Bräute der NS-Männer, und neuerdings diejenigen der SA- und Arbeitsdienstmännen, werde es in Wöblingen auch für die Bräute der Politischen Leiter Pflicht sein, vor der Eheschließung die Kurse des Frauenwerks zu besuchen.

Kreisleiter Rohmer unterstrich diese Ausführungen, indem er die Wertschätzung der Arbeit in der NS-Frauenchaft durch die Partei zum Ausdruck brachte. Das gemeinsame Ziel von Partei und Frauenchaft sei die Sicherung des Bestandes unseres Volkes.

## Gruppenführer v. Städtler in Gmünd

Schwab. Gmünd, 10. Februar. Der Führer der Motor-Übergruppe Schwab, Gruppenführer v. Städtler, und der Führer der Motor-Gruppe Schwab, Gruppenführer v. Städtler, besichtigten am Dienstag den Gmünder NSWA-Sturm 21/M 56, Gruppenführer v. Städtler nahm im Lauf des Nachmittags Einsicht in die Verwaltung des Sturms. Abends besichtigte er den angetretenen Sturm im Hof der Hinderburg-Oberschule, wozu auch die Motor-Gruppe angetreten war. Der Gruppenführer zeigte sich sehr erfreut über die Leistungen und die Opferbereitschaft des Gmünder NSWA-Sturms, dessen Männer zum größten Teil Kriegsteilnehmer sind und dessen ältestes Mitglied 80 Jahre alt ist.

## Er rettete ihm zweimal das Leben

Leutkirch, 10. Februar. Zu dem Unfall des Rangierers Scherraus wird bekannt, daß dieser seine Lebensrettung dem Oberweichenwäcker Kollöffel verdankt. Kollöffel hatte die Güterliste des württembergischen Kameraden gehört und mit der Laterne etwa 50 Hallsignale gegeben. Die schließlich beobachtet wurden. So kam die rückwärtsfahrende Rangierabteilung zum Stehen, kurz bevor die Maschine den Verunglückten erreichte und erdrückt hätte. Es ist das zweitemal, daß Kollöffel seinem Kameraden Scherraus das Leben gerettet hat. Schon vor drei Jahren verhinderte er durch Richtigstellung einer Weiche einen Zusammenstoß zwischen einer Rangierabteilung und einem Zuge, wodurch Scherraus zu Tode gedreht worden wäre.

## Säugerleber Schule ohne Juden

Säugerloch, 10. Februar. Ein schon oft ausgesprochener Wunsch der Bevölkerung wird in den nächsten Tagen mit dem Auszug der jüdischen Schulkinder aus dem Schulhaus der Gemeinde in Erfüllung gehen. Die jüdischen Kinder werden in einem Unterrichtsraum im jüdischen Gemeindehaus unterrichtet werden.

Unterwiesingen, 10. Februar. (Mit zertrümmertem Schädel aufgefunden.) Donnerstagfrüh wurde der 32-jährige Josef Göbel von Ringoldshaus bei Bruchsal zwischen den beiden Hauptgleisen in der Nähe der Reichsbahnhofsüberführung mit vollständig zertrümmertem Schädel aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unfall vorliegt, ist bis zur Stunde noch nicht geklärt.

## Die Kleider vom Reibe geriffen

Brettenfeld, Kr. Gerabronn, 10. Februar. Als der Besitzer der Kumühle einen Riemen auslegen wollte, blieb er mit dem Kermel am Riemenfloß hängen und kam nicht mehr los. Er stemmte sich mit aller Kraft dagegen, doch erst im letzten Augenblick, als ihm bereits alle Kleider vom Reibe geriffen worden waren, glitt der Hauptriemen ab und der Betrieb kam zum Stehen. Der Verunglückte hat erhebliche Hautabschürfungen erlitten.

Weilerstadt, 10. Februar. (Vorgeschichtliche Gräber freigelegt.) Bei Grabarbeiten am Waldbergweg stieß man auf drei vorgeschichtliche Gräber, die etwa 60 Zentimeter tief in der Erde lagen und mit roten Sandsteinen eingefast waren. Man vermutet, daß die Gräber ein Alter von rund 1300 bis 1500 Jahren hat.

## Schwäbische Chronik

Im Steinbruch von Malmshaus (Kreis Leonberg) wurde ein Arbeiter durch herabfallende Steine so unglücklich getroffen, daß er mit einer erheblichen Kopfverletzung ins Kreisfrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Einen ungewöhnlichen Hund machte man im Walde in der Nähe der Straße nach Waltersbach bei Weilerstadt. In einem Sad befanden sich Eingeweide und Speck eines zerlegten Schweines, dessen übrige Teile am Boden lagen. Nach Feststellung des Tierarztes ist das Schwein schon vor der Schächtung an einem Magen- und Darmleiden verendet. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

Ein 15-jähriger Lehrling aus Ellwangen handierte am Mittwoch mit einer Sägemaschine. Pöpsel löste sich ein Schuh und traf den jugendlichen Schläfen in den Nacken. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der Ortsverein Herbrechtingen (Kreis Heidenheim) des Reichsbundes für Homöopathie und Lebenspflege beschäftigt einen Botanischen Garten anzulegen.

Kapellmeister Karl Haus, der im Vorjahr als Oberleiter der Oper an das 11. Mer Stadttheater verpflichtet und gleichzeitig mit der Neuordnung des gesamten Illmer Konzerts beauftragt worden war, wurde von Oberbürgermeister Hoeffer in Anerkennung seiner bisherigen Erfolge, insbesondere als Leiter der Illmer Sinfonie-Konzerte, zum Städtischen Musikdirektor ernannt.

In den letzten Monaten sind in Sigmaringen sechs Fahradler getötet worden. Jetzt wurde ein hier vorübergehend beschäftigter Mann verhaftet, der ein vor einem Rathaus liehendes Fahrad entwendete. Wahrscheinlich kommen auch die übrigen Fahradler auf sein Konto.

Der Sägewerksbesitzer Rehrer in Scheidegg bei Rempten hatte kürzlich seinen Jagdhund nach dem Schwarzwald verkauft. Das Tier wurde in einer Riste per Bahn dorthin geschickt. Vor einigen Tagen ist nun der Hund zur größten Heberleiung seines Herrn zurückgekehrt. Man muß sich wundern, wie das Tier die etwa 400 Kilometer lange Strecke zu seinem früheren Besitzer zurück fand.

## Handel und Verkehr

### Stuttgarter Schlachttiermarkt

vom Donnerstag, 10. Februar  
Auktions: 38 Ochsen, 65 Bullen, 86 Rinde, 66 Färjen, 497 Kälber, 533 Schweine, 235 Schafe.  
Preise für 1/2 Schlachtgewicht in Pfennig: Ochsen a) 41 bis 44, b) 40; Bullen a) 40 bis 42, b) 37 bis 38, c) 33; Rinde a) 40 bis 42, b) 33 bis 37, c) 25 bis 32, d) 16 bis 23; Färjen a) 40 bis 43, b) 35 bis 39, c) 28 bis 33, d) 25; Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a) 60

## Laßt die Vögel nicht hungern!

Die Vögelung muß regelmäßig erfolgen. Das Futterhäuschen darf nie leer sein.



# Kaisers Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Das Ziffen-Bonbon, das Querschnitt

In haben in Apotheken, Drogerien und wo Platate sichtbar.



## Krankenunterstützungs-Berein Nagold

Die jährliche Generalversammlung findet am Sonntag, 12. Febr., abends 20 Uhr im Gasthaus „Anker“ statt. Hierzu werden die Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Inserieren heißt profitieren!



## Confilm-Theater NAGOLD

Freitag, Samstag 20.00 Uhr  
Sonntag 14.00 und 20.00 Uhr

Der Welt größter Sänger

# BENJAMINO GIGLI

singt in dem Großfilm:



Verfilmung von

# VERGISS MEIN NICHT

Wochenplan



## Sonnella Kamillen-Haaröl

verschönt, kräftigt u. erzeugt üppigen Haarwuchs. Beseitigt Schuppen.

Willy Letzke, Drogerie, Nagold



## SOENNECKEN Ringbücher

mit unverwundbaren Seiten

B. W. Zaiser Nagold



## Junge

welcher Lust hat, das Bäckereihandwerk gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei Arthur Kraus, Bäckerei und Konditorei, Pforzheim, Reichstr. 101.

Ga. 100 Zentner

# Heu

und ca. 80 Zentner

# Kartoffel

hat zu verkaufen

Johannes Kempf, Eshausen



## 2 Zimmer-Wohnung

im Hause des verstorbenen Aug. Reichert zu vermieten

Herrn. Desterle  
Galterbachstr. 8

# Rundstab-Maschine

neuwertig zu verkaufen

Richard Stehle  
Trillfingen (Hohenzoll.)



## Warta-Seife

Langjährige wissenschaftliche Forschung und ein großes Werk bürgen für die Güte der

# Warta-Seife

mit Haalnahrung.

Stück 18,- gr. Stück 28,-



## Sämtliche Druckarbeiten

für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe liefert in geschmacklich vollendeter Ausführung und bei promptester Lieferung die

# Druckerei Zaiser, Nagold



## Mager-u. Darmsörungen

Während das Leben verbleibt - Bekämpfung der bei Schmerzen die Würstchen und Lebenswasser durch die bekannten kalten

# Zirkulin

3 Monate - Pack. 3 RM. 6 Monate - Pack. 6 RM. 12 Monate - Pack. 12 RM. auf postabk-olug. Tauchziehen. Zu haben

Apotheke Theod. Schmid in Nagold-Drog. Hans Hollender





# Die Welt in wenigen Zeilen

## Schlammflut überschwemmte Stadt Gärten und Straßen verwüstet

Eigenbericht der NS-Presse

rg. Waldenburg, 9. Februar. Eine riesige Kohenschlammflut legte den Vorort Dittersbach in Aufregung. Auf dem Grundplan der Weichhorgrube brach der Damm der Kohenschlammflut, so daß sich etwa 10 000 Kubilmeter dicke, schwarze Schlammwässer durch ein etwa acht Meter langes und vier Meter breites Loch auf die umliegenden Felder ergossen. An dem Bahndamm der Straße Dittersbach-Waldenburg staute sich die Schlammflut zunächst und richtete in den Schrebergärten und auf den Wiesen erhebliche Schäden an. Die Feuerlöschpolizei vertuchte zunächst, das Schlammwasser durch Einbau eines Norddamms abzuleiten, der aber weggespült wurde. Die Kanalisationsanlagen konnten die Schlammflut ebenfalls nicht fassen, so daß sie sich einen Weg über die Wiesen nach dem Stadtteil Ober-Waldenburg suchte. Die Hindenburgstraße war bald völlig von schwarzem Schlamm-Wasser überflutet, die auch in die Keller eindrang und schwere Schäden anrichtete. Ein auf dem Zugang zu den Schlammreichen liegendes Pumpenhaus wurde mitfallend den Maschinen völlig weggeschwemmt. Menschen kamen erfreulicherweise nicht zu Schaden.

## Gefälligte Aktien brachten 300 000 M

Wie John dem Verleger Ductoiv half  
Eigenbericht der NS-Presse

J. Roblenz, 9. Februar. In den letzten Verhandlungstagen im Betrugs- und Bestechungsprozeß John und Genossen befand sich das Gericht mit dem Zustandekommen der Gutachten, mit deren Hilfe Verlagsdirektor Ductoiv seine hohen Entschädigungssummen vom Reich erhielt. Ductoiv, der später nach Bekanntwerden seiner Verfehlungen auf Weisung des Präsidenten der Reichspräsidentenkommission von seinem Posten als Verlagsleiter abberufen wurde, trat als damaliger Vorsitzender des Vereins rheinischer Zeitungverleger an einflussreiche Persönlichkeiten heran, schilderte ihnen sein Eintreten für die nationale Verlage "des Reiches, die Beschlagnahme seines Betriebes und die Schäden, die dadurch entstanden seien. Diese Schäden nahmen in der Darstellung von Ductoiv phantastische Formen an. Was der Sachverständige der Reichsdruckerei mit 30 000 Mark feststellte, das bezifferte Ductoiv mit über eine Million Mark.

Gleichzeitig übermittelte Ductoiv den verschiedenen Gutachtern, die zum Teil Darlehen von ihm erhalten hatten, keine eigenen Berechnungen, die von den Gutachtern ohne Nachprüfung übernommen und verwendet wurden. Diese den Tatsachen widersprechenden Gutachten wurden vom damaligen Oberbürgermeister Dr. Ruffell mit einem Begleitbericht der Feststellungsbehörde übergeben. In diesen von John verfaßten Berichten wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Gutachten unbeeinflusst und den Tatsachen entsprechend aufgestellt worden seien. Es müsse dabei auf das Gutachten des Verlegers Scheur (Romm) hingewiesen werden, das besonders gründlich und genau sei. In Wirklichkeit hatte Scheur wie die übrigen Gutachter den beschlaggenommenen Betrieb überhaupt nicht gesehen. Der Vertreter des Reiches lehnte nun auch einen Teil des Gutachtens ab und teilte mit, daß der Antragsteller bereits 1924 abgefunden worden sei und daß er erst nach sieben Jahren neue Forderungen stelle, die bezug auf die fiktive "Anmeldung" verweist seien.

Mit vereinten Kräften setzten nun John, Müller und Ductoiv zum Sturm gegen die Feststellungsbehörde an unter Anwendung raffinierterster Methoden. John schickte die Akten des Besetzungsamtes. Dieser wichtige gefälligte Aktenvermerk befahl nach den Feststellungen des Gerichts für den Antragsteller einen Wert von über 600 000 Mark. Ductoiv und Dr. Müller verjagten dazu auch in der Öffentlichkeit die Angelegenheit als einen ganz unehrenhaften Schadensfall darzustellen. Ductoiv mißbrauchte seine Beziehungen zum damaligen Reichsfinanzdirektor und wollte den Verfahrensverlauf von einem ihm befreundeten und ihm günstig gestimmten Senatsvorsitzenden beim Reichswirtschaftsgericht herbeiführen lassen. Es gelang auch, sämtliche Behördenstellen zu täuschen. Ductoiv erhielt, nachdem er bereits reiflos entschädigt worden war, 300 000 Mark, wovon allein Dr. Müller 50 000 Mark als Provision in die Tasche steckte.

## Theaterbrand in Mailand

Ursache: eine weggeworfene Zigarette?

Mailand, 9. Februar. Das Teatro Vittico wurde am Mittwochsabend durch einen Brand fast vollständig vernichtet. Das Feuer, das sich wahrscheinlich schon während der Nacht im Innern des Gebäudes ausgebreitet hatte, wurde erst in den frühen

Morgenstunden bemerkt, so daß es der Feuerwehr nicht mehr gelang, das Theater zu retten. Der Zuschauer Raum wurde durch den Einsturz der großen Dachstuhl völlig zerstört und auch das Bühnenhaus hat schwere Beschädigungen erlitten. Von dem vorderen Teil des Theaters blieb nur die Fassade stehen. Man nimmt an, daß der Brand durch einen während der Abendvorstellung am Dienstag achtlos weggeworfenen Zigarettenstummel entstanden ist. Bei den Vorkarbeiten erlitt ein Feuerwehrmann Verletzungen.

Das der Stadtgemeinde Mailand gehörende Theater, in dem hauptsächlich Operetten und Revuen gespielt wurden, wurde im Jahre 1894 erbaut. Es war eine der größten Bühnen Mailands und sah 2700 Personen. Im Jahre 1932 war es völlig erneuert worden.

## Französisches Wasserflugzeug zerfällt Vier Personen ertrunken

Paris, 9. Februar. Ein französisches Wasserflugzeug der Strecke Marseille-Tunis ist am Mittwochsabend beim Start in Marignane in der Nähe von Marseille gegen eine Kammer gerast und zerfiel. An Bord befanden sich elf Fluggäste und drei Mann Besatzung. Das Flugzeug ging sofort unter. Sechs Personen konnten aus dem Wasser gezogen werden, die übrigen acht verschwanden mit dem Flugzeug unter Wasser und konnten bisher noch nicht geborgen werden. Es handelt sich um sechs Fluggäste, den Flugzeugführer und den Franke.

## Intourist im Dienste der GPU

Sowjetagentin plaudert aus

Eigenbericht der NS-Presse  
gl. Paris, 9. Februar. Die Flucht der Sowjetagentin Lydia Grossowsky beschäftigt weiter die französische Öffentlichkeit. Alle Anzeichen sprechen aber dafür, daß sie längst die französische Grenze hinter sich gelassen hat und bereits in Moskau mit ihrem Mann, der an dem Abend an dem GPU-Agenten Reich ebenfalls mitgeschuldet ist, ein glückliches Wiedersehen gefeiert hat.

Für die GPU ist die Flucht der Grossowsky aus Frankreich gerade noch zur rechten Zeit erfolgt. Die ebenfalls der Mithild an dem Vorde angelegte Renée Steiner hat nämlich vor dem Schweizer Untersuchungsrichter eine Reihe von Aussagen gemacht, die ein höchst merkwürdiges, aber bezeichnendes Licht auf die Arbeitsweise der GPU in Frankreich geworfen haben. Die Steiner hat dabei nämlich interessante Einzelheiten über die Rolle erzählt, die das sowjetrussische Intourist-Büro als Mittlerstelle zwischen der GPU und ihren Agenten in Paris spielt. Auch die Union für die Zurückbringung der Russen nach Rußland, die ebenfalls in Paris ihren Sitz hat, scheint nicht weiter als eine Spiegelform der GPU zu sein. Nimm man noch als weitere "Hilfsquelle" die Pariser Sowjetbotschaft hinzu, die ihre extraterritorialen Rechte in ebenso merkwürdiger wie abler Weise mißbraucht hat, um der Grossowsky zur Flucht zu verhelfen, so rundet sich das Bild der GPU-Tätigkeit in Frankreich ab. Die einige Pariser Blätter meinen, hat die GPU auf ihr schleuniges Verschwinden gedrängt, da sie für den Fall, daß die Polizei sich ihrer noch einmal bemächtigen könnte, ihr "Schwächen" fürchtete, so wie vor dem Schweizer Richter die Steiner "geplaudert" hat.

## Frühlingsernter im Riesengebirge

Eigenbericht der NS-Presse

rg. Breslau, 9. Februar. Nach dem überaus starken Schneefall in den vergangenen Monaten hat das Riesengebirge jetzt plötzlich wahre Frühlingstemperaturen zu verzeichnen, wie sie um diese Jahreszeit hier außerordentlich selten sind. Um die Mittagszeit wurde in verschiedenen Gebirgsdüffern bis zu 25 Grad Wärme in der Sonne gemessen, auf dem Ramm selbst noch 1 Grad. 24 Stunden später hatte der Ramm schon wieder 9 Grad Kälte, so daß also innerhalb eines Tages ein Temperaturunterschied von 21 Grad auftrat.

## Sicherungsverwahrung für Räuber- hauptmann

Stuttgart, 9. Februar. Der 29-jährige Julius Harich aus Stuttgart stand wegen zehn Verbrechen des schweren Rückfalls vor der Großen Strafkammer. Mit ihm waren auch sein Diefesgefährte, der 28-jährige Artur Dombrowski aus Berlin wegen dreier Verbrechen des schweren Rückfalls sowie die Ehefrau der beiden wegen Hehlerei angeklagt. Die beiden begannen im Frühjahr 1937 mit nächtlichen Hausdiebstählen und gingen dann zu Wohnungseinbrüchen über. In einer Dachstodwohnung in der Rotenbühlstraße erbeuteten die Gauner 170 RM Bargeld, in einer andern in der Gedelsbergerstraße 27 RM. Bei einem Einbruch in einen Verkaufsladen an der Holtenbergstraße erbeuteten sie für über 90 RM Lebens- und Genussmittel. Ein Landwirt in Sillenbuch wurde um Schmuckstücken im Werte von rund 50 RM bethoben. Er war

Die Hauptzutat ist Lust.  
Das Einzige, was die Zusammenkunft verleiht.  
**Eintopfsouffle**

10 unvorsichtig gewesen, den Haustürschlüssel, bevor er aus Feld ging, mangelhaft versteckt im Hof abzulegen. In der Wohnung eines Bahnarbeiters in Rommelshausen, Kreis Waidlingen, wurden Bargeld und Schmuckstücke im Gesamtwert von 76 RM erbeutet. Bei Einbrüchen auf eigene Faust stahl Harich in Untergruppen für 70 RM Bargeld und Schmuckstücke, in Slingen, Kreis Leonberg, 180 RM Bargeld, Frauenkleider und eine Taschenuhr und in Hochingen 200 RM Bargeld.

Das Urteil gegen Julius Harich lautete auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung für den Angeklagten angeordnet. Dombrowski, der zum ersten Male rückfällig ist, erhielt unter Zubilligung mildernder Umstände drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Die Ehefrau Harich wurde wegen Hehlerei im Rückfall zu sechs Monaten, Frau Dombrowski wegen einfacher Hehlerei zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

## Ein Badhaus umgefahren

Ursprung, Kr. Ulm, 9. Februar. Am Mittwochsabend rante ein steuerlos gewordener Lastzug das Bad- und Geräthaus des Landwirts A. Wächter vollständig über den Haufen. Die Kraftfahrter hatten angefaßt der Gefahr noch rechtzeitig abspringen können. Der Ort des Unfalls bot den Anblick eines großen Trümmerhaufens. Nach einer Stunde konnte der Verkehr wieder freigegeben werden. Der Sachschaden ist bedeutend.

Neutlingen, 9. Februar. (Gauchaftenzeile.) Das erste Gaufest der im Vereinsring der RGG. Kraft durch Freude, Gau Württemberg-Hohenzollern, geeinigten Trachtenvereine und Landmannschaften findet an den beiden letzten Tagen des Juli hier statt.

## Namhafte Lagerbestände der Mähen

Bei Brotgetreide sind die Lufzige zur Zeit gering, doch haben die Mähen für die nächste Zeit noch Vorräte. An Weizen- und Roggenmehl sind bei den Mähen und bei den Verteilern namhafte Lagerbestände vorhanden. Bei Trau- und Industriegerichte konnten vereinzelte Geschäfte festgestellt werden; es sind jedoch auf dem Markt größere Mengen vorhanden, die mangels Begehrtheit vorerst nicht untergebracht werden können.

## Kleine Umföhe an Speisekartoffeln

Abfah an Pflanzkartoffeln nimmt zu  
Die angeblich milde Witterung hat im Gebiet des Kartoffelwirtschaftsverbandes Württemberg nur kleine Umföhe von Speisekartoffeln durch die Verteilung zur Folge. Die Verteilung ist durch die Kälte demnächst, die eigenen Lagerbestände wieder aufzufüllen, um Verteilungen, Arbeitsdienstage und ähnliche Stellen befähigen zu können. Die Verteilung bevorzugt bei ihren Aufkäufen industriehähliche Sorten, die die Erzeugung geizig hat, daß diese Sorten sich weitest besser fuchen lassen. Futterkartoffeln wurden in den letzten Tagen ebenfalls einige Waggons umgelegt. Fabrikartoffeln werden seitens der Kartoffelbrikeren und der Brennereien gesucht. Die Umföhe sind jedoch von untergeordneter Bedeutung und stehen in einem Verhältnis zu dem harten Bedarf. Die Erzeuger halten mit ihren Kartoffeln teilweise noch etwas zurück, um diese unter Umständen besser als Futterkartoffeln abfuchen zu können. Es konnte daher der Bedarf an Futterkartoffeln in den letzten Wochen nicht ganz gedeckt werden. Der Umfah an Pflanzkartoffeln nimmt ebenfalls stetig zu.

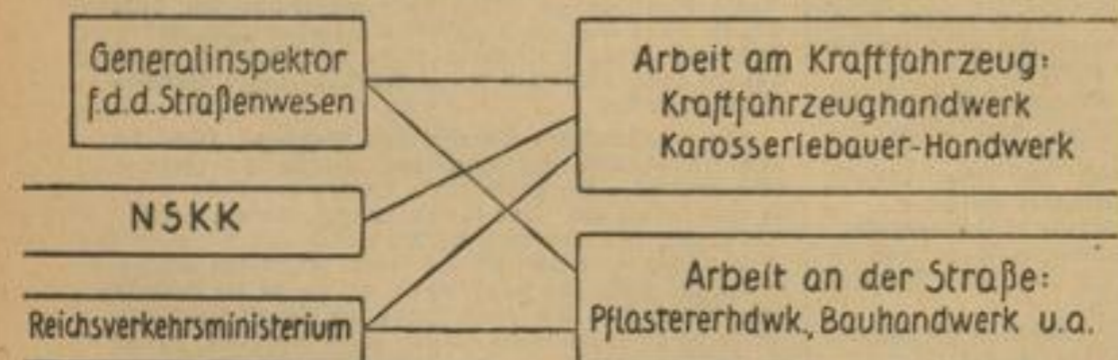
## Leichte Belebung am Eiermarkt

Am Eiermarkt war das Angebot in den letzten Tagen wieder etwas umfangreicher. Die Zufuhren kamen größtenteils aus Bulgarien und Jugoslawien. Sofern in der Witterung keine erheblichen Wätschläge mehr eintreten, dürfte bald mit einer Steigerung der einheimischen Eierzeugung zu rechnen sein.

Erleichtere dem freiwilligen Helfer seinen Dienst  
Gib Dein UWA.-Opfer gern und froh!



## Reichsstandsorganisation in der Motorisierung



## Reichsstandsorganisation in der Kulturarbeit

Arbeiten des Reichsstands des deutschen Handwerks und des Deutschen Handwerksinstituts									
Kulturelle Ausrichtung des handwerklichen Schaffens mit Hilfe der Kulturarbeit an Zeichnung und anderen Dienstleistungen. Handwerkliches Moduschaffen		Auftragsbeschaffung für wertvolle Markenartikel, öffentliche Aufträge, Ehrenpreise, Erinnerungsgegenstände usw.		Aufklärung des Verbrauchers über Ausstattungen, Bildbäcker, Presse, Filme, Tausch des Kifch, Sachverständigenberatung		Herstellung des Handwerks im In- und Ausland, auf Messen, Ausstellungen u.a.		Wissenschaftlich-literarische Tätigkeit, Ausstellung „Das Lebensbild des Deutschen Handwerks“	
In Zusammenarbeit besonders mit folgenden Stellen:									
Reichskammer der bildenden Künste		NS-Frauenbewegung		Deutsches Frauenwerk		B. d. M.		H. J.	
Reichszustand		Wertarbeit des deutschen Handwerks		Reichsausschuss für volkswirtschaftliche Aufklärung		Rundfunkanstalten für Volk und Arbeit		Reichsinstitut für Arbeit	
Amt für Schönheit der Arbeit		NS-Kulturgemeinde		Deutscher Heimatbund					